

Landesamt
für Datenverarbeitung
und Statistik
Brandenburg



Statistische Berichte

G IV 3-m 6/91

Entwicklung von Umsatz und
Beschäftigung im Gastgewerbe
des Landes Brandenburg
- Meßzahlen -
Juni 1991
Vorläufige Ergebnisse

Herausgeber:

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Brandenburg

Erarbeitet:

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Brandenburg
Dezernat 222
Telefon: (Frankfurt/O.) 32 54 81
Ernst-Thälmann-Straße 38/39
Postfach 449
O - 1200 Frankfurt/Oder

Herausgeber:

Landesamt
für Datenverarbeitung und Statistik
Brandenburg
Dezernat Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: (Potsdam) 39403-5
Fax: (Potsdam) 22024
Dortustraße 46
O - 1560 Potsdam

Erschienen im Februar 1992
Preis: 3,00 DM

Nachdruck, auch im Auszug, nur mit Quellenangabe gestattet !

Inhalt

	Seite

Vorbemerkungen	5
Definitionen	6
1. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (2. HJ 1990 = 100)	9
2. Entwicklung der Vollbeschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (2. HJ 1990 = 100)	9
3. Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (2. HJ 1990 = 100)	10
4. Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen (Veränderungen in %)	10

Vorbemerkungen

Die vorliegenden Ergebnisse über das Gastgewerbe wurden auf der Grundlage des "Gesetzes über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdStatG)" vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733) in Verbindung mit dem "Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG)" vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462,565) erhoben. Sie beinhalten die Angaben von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe (Unterabteilung 71 der Systematik der Wirtschaftszweige; Ausgabe 1979) liegt. Erhebungseinheit ist das rechtlich selbständige Unternehmen.

Die Gastgewerbestatistik wird repräsentativ als Stichprobenstatistik durchgeführt. Für die Umsatzentwicklung im Jahr 1991 wird der durchschnittliche Umsatz im 2. Halbjahr 1990 als Meßzahlbasis zugrunde gelegt.

Nach der Rechtsgrundlage (Statistikanpassungsverordnung - StatAV - vom 26.03.1991, BGBl. I S. 846) dürfen im Land Brandenburg ca. 600 Unternehmen befragt werden. Diese wurden aus den nach Wirtschaftsgruppen und Umsatzgrößenklassen geschichteten Anschriftenmaterial der totalen letztmaligen Umsatzerhebung auf dem Gebiet der DDR vom III. Quartal 1990 zufällig ausgewählt.

Der Stichprobenumfang liegt nach der ersten Ziehung bei ca. 300 Unternehmen und damit unter der möglichen Anzahl. Der übrig bleibende Stichprobenumfang muß für die in der Zwischenzeit erfolgten Unternehmensteilungen durch die Treuhandanstalt und für Neugründungen nach dem 30.09.1990 bereitgehalten werden.

Definitionen

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen einschließlich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer, nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe sowie einschließlich gesondert in Rechnung gestellter Kosten für Fracht, Porto, Verpackung usw., ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang und die Steuerpflicht.

Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organschaft sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. der Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Analoges gilt für die Unternehmereinheiten.

Nicht anzugeben sind jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung betriebsfremd genutzter Gebäude und Gebäudeteile, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen).

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich Auszubildende. Mitzuzählen sind auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber, Wehrpflichtige, Mutterschaftsurlauber).

Teilzeitbeschäftigte

Teilzeitbeschäftigte sind tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Beherbergung

Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens 2 Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Zur Beherbergung gehört auch die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Zum Umsatz aus Beherbergung rechnen hier auch die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u.dgl. einschließlich Bedienungsgeld.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

Die Betriebsarten im Beherbergungsgewerbe sind:

Hotel
Hotel garni
Gasthof
Pension
Erholungs- und Ferienheim
Ferienzentrum
Ferienhaus, Ferienwohnung
Hütte, auch Jugendherberge, sofern gewerblich betrieben
Campingplatz

Gaststättenleistungen

Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Gaststättenumsatz, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Die Betriebsarten im Gaststättengewerbe sind:

Speisewirtschaft
Imbißhalle
Schankwirtschaft
Bar-, Tanz- und Vergnügungsort
Cafe
Eisdiele
Trinkhalle
Sonstige Bewirtungsstätten

1. Umsatzentwicklung im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Stand: Juni 1991
2. HJ 1990 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK (1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	U M S A T Z									
		JANUAR 1991	FEBRUAR 1991	MÄRZ 1991	JANUAR BIS MÄRZ 1991	APRIL 1991	JANUAR BIS APRIL 1991	MAI 1991	JUNI 1991	APRIL BIS JUNI 1991	JANUAR BIS JUNI 1991

IN JEWEILIGEN PREISEN

711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	80,5	88,4	102,5	90,5	115,7	96,8	126,1	125,7	122,5	106,5
713	GASTSTÄTTENGEWERBE	92,8	85,2	104,8	94,3	107,7	97,6	131,8	135,2	124,9	109,6
715	KANTINEN	148,8	115,2	137,9	134,0	157,6	139,9	156,5	155,0	156,3	145,2
71	GASTGEWERBE	91,0	86,0	104,6	93,9	109,4	97,7	131,0	133,7	124,7	109,3

1
9
1

2. Entwicklung der Vollbeschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Stand: Juni 1991
2. HJ 1990 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK (1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	V O L L B E S C H Ä F T I G T E									
		JANUAR 1991	FEBRUAR 1991	MÄRZ 1991	JANUAR BIS MÄRZ 1991	APRIL 1991	JANUAR BIS APRIL 1991	MAI 1991	JUNI 1991	APRIL BIS JUNI 1991	JANUAR BIS JUNI 1991

711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	81,2	73,8	80,1	78,4	79,5	78,7	73,4	66,9	73,3	75,8
713	GASTSTÄTTENGEWERBE	101,1	99,1	95,4	98,5	94,4	97,5	93,6	100,0	96,0	97,3
715	KANTINEN	110,0	110,0	112,0	110,7	104,0	109,0	104,0	96,0	101,3	106,0
71	GASTGEWERBE	97,0	93,8	92,3	94,4	91,3	93,6	89,5	93,0	91,3	92,8

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

3. Entwicklung der Teilzeitbeschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Stand: Juni 1991
2. HJ 1990 = 100

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	T E I L Z E I T B E S C H Ä F T I G T E									
		JANUAR 1991	FEBRUAR 1991	MÄRZ 1991	JANUAR BIS MÄRZ 1991	APRIL 1991	JANUAR BIS APRIL 1991	MAI 1991	JUNI 1991	APRIL BIS JUNI 1991	JANUAR BIS JUNI 1991
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	98,0	91,2	88,2	92,5	84,3	90,4	91,2	96,1	90,5	91,5
713	GASTSTÄTTENGEWERBE	91,2	87,9	96,8	92,0	104,2	95,0	97,0	97,7	99,6	95,8
715	KANTINEN	100	100	100	100,0	100	100,0	140,0	140,0	126,7	113,3
71	GASTGEWERBE	92,2	88,4	95,7	92,1	101,6	94,5	96,5	97,8	98,6	95,3

10

4. Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten im Gastgewerbe nach Wirtschaftszweigen
Juni 1991
Prozent

NUMMER DER SYSTEMATIK 1)	WIRTSCHAFTSGLIEDERUNG	VERÄNDERUNG JUNI 1991 GEGENÜBER MAI 1991				
		U M S A T Z		B E S C H Ä F T I G T E		
		IN JEWEL- LIGEN PREISEN	INSGESAMT	D A V O N		TEILZEIT- BESCHÄFTIGTE
				VOLL- BESCHÄFTIGTE		
711	BEHERBERGUNGSGEWERBE	- 0,3	- 7,6	- 9,0		5,4
713	GASTSTÄTTENGEWERBE	2,6	6,0	6,9		0,8
715	KANTINEN	- 1,0	- 6,8	- 7,7		-
71	GASTGEWERBE	2,1	3,7	4,0		1,4

1) Systematik der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1979

